

p.B.73.8.21.-IS/hk

3003 Bern, den 23. Juni 1978

5. Juli 1978

Ein Name-Zeichen in der Anrede
 Filer de support cette référence dans la réponse
 Pagine contenute questo riferimento nella risposta

Aussenministerkonferenz der Blockfreien Staaten
 in Belgrad vom 25. bis 29. Juli 1978

Politisches Departement. Antrag vom 23. Juni 1978 (Beilage)

Antragsgemäss hat der Bundesrat 1978

b e s c h l o s s e n :

Das Politische Departement wird ermächtigt, die Einladung zur Entsendung einer "Gast"-Delegation an die Aussenminister-Konferenz der Blockfreien am 25. - 29. Juli 1978 in Belgrad anzunehmen. Die Delegation wird sich wie nachstehend zusammensetzen:

- Botschafter Jürg Iselin, Chef der Politischen Abteilung II;
- Botschafter Edouard Brunner, diplomatischer Berater für Sonderaufgaben;
- Dr. Hansjörg Hess, schweizerischer Botschafter in Belgrad;
- Peter Niederberger, Erster Botschaftssekretär an der schweizerischen Botschaft in Belgrad (Vertreter der Handelsabteilung).

Protokollauszug an:

- EPD 6 zum Vollzug
- EVD 5 " "

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

S. W. J. T.



p.B.73.8.21.-IS/hg 3003 Bern, den 23. Juni 1978

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

An die Mitglieder des Bundesrates

Aussenministerkonferenz der Blockfreien Staaten

in Belgrad vom 25. bis 29. Juli 1978

Am 12. Mai 1976 ermächtigte der Bundesrat das Politische Departement auf Grund verschiedener Erläuterungen, eine allenfalls von der Bewegung der Blockfreien Staaten ausgehende Einladung anzunehmen. Demnach konnte die Schweiz als "Gast" ("invité") an der 5. Gipfelkonferenz dieser Staaten in Colombo im August 1976 teilnehmen.

Die Blockfreien unterscheiden zwischen Vollmitgliedern - zurzeit sind es 87 Staaten - mit Interventions- und Stimmrecht; "Beobachtern", die sich an den Diskussionen beteiligen können; und eben "Gästen". Der Status dieser letzteren erlaubt es ihnen, alle Beratungen der Blockfreien zu verfolgen, über die Konferenzdokumente zu verfügen, vor allem aber ihr Interesse für die Anliegen der Dritten Welt zu bezeugen.

Andere neutrale Staaten wie Oesterreich, Schweden und Finnland hatten von diesen Möglichkeiten schon seit 1973 Gebrauch gemacht. Das frühere Abseitsstehen unseres Landes, das wegen seiner Nichtmitgliedschaft bei den Vereinten Nationen zuweilen ohnehin als Aussen-seiter angesehen wird, hatte bei manchen Ländern der Dritten Welt den Eindruck bestärkt, der "Reiche" halte den Problemen der "Habenichtse" gegenüber vornehme Distanz. Solchen Vorurteilen, die unsere Stellung in der Völkergemeinschaft nachteilig beeinflussen konnten, galt es entgegenzuwirken.

- 2 -

Diese Ueberlegungen veranlassten das Politische Departement seinerzeit, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 12. Mai 1976, ein Einladungsschreiben der Regierung von Sri Lanka zur Beschickung der Gipfelkonferenz von Colombo in zustimmendem Sinne zu beantworten. Eine aus Vertretern des Politischen und des Volkswirtschaftsdepartements zusammengesetzte Delegation folgte den Beratungen der Blockfreien Staaten in Colombo vom 9. - 19. August 1976 und erstattete Ihnen über ihre Eindrücke am 24. August 1976 Bericht.

Als Fazit konnte die Delegation damals festhalten, dass unsere Anwesenheit in Colombo sich durchaus rechtfertigte. Sie wurde von den Mitgliedern der Blockfreien wohlwollend vermerkt, war somit geeignet, bei den Ländern der Dritten Welt, die den Hauptharst der Bewegung stellen, vermehrt Sympathien für die Schweiz zu wecken. Der Teilnahme-Modus als "Gast" der Blockfreien bewährte sich als - neutralitätspolitisch unbedenkliche - Möglichkeit, Interesse für die Sorgen dieser Staatengruppe zu zeigen, ohne selbst dazu Stellung nehmen zu müssen.

Vor allem aber erlaubte die schweizerische Präsenz in Colombo eine gründlichere, differenziertere Beurteilung der Blockfreien Bewegung. Gewiss war beim einen oder anderen Mitglied ideologische Voreingenommenheit festzustellen. Dies traf jedoch nicht für die Blockfreien als Gesamtheit zu. Viele Konferenzteilnehmer liessen Unbehagen wegen der Propagierung radikaler Thesen durch andere erkennen. In Colombo zeigten sich Anzeichen dafür, dass die Blockfreien Staaten, über den Umweg grösserer eigener Anstrengungen, ein wachsendes, entkrampftes Selbstvertrauen entwickeln würden.

Gemäss den Beschlüssen des letzten Gipfeltreffens findet vom 25. bis 29. Juli 1978 eine Konferenz der Aussenminister aller Blockfreien Staaten statt, mit deren Durchführung Jugoslawien beauftragt ist. Als in Colombo vertretenes Land wurde auch die Schweiz vom jugoslawischen Aussenministerium kürzlich über die Vorbereitungen für die Tagung in Belgrad orientiert und um Bekanntgabe ihrer Teilnahmeabsichten gebeten.

- 3 -

Unter den Institutionen der Blockfreien, die in letzter Zeit ständig ausgebaut wurden, gelten traditionsgemäss als höchste Organe: einerseits die in mehrjährigen Abständen durchgeführten Gipfelkonferenzen (1961 Belgrad, 1964 Kairo, 1970 Lusaka, 1973 Algier, 1976 Colombo) und andererseits dazwischen jeweils Aussenministertreffen. Nur zu diesen zwei Arten von Anlässen laden die Blockfreien regelmässig "Gäste" ein.

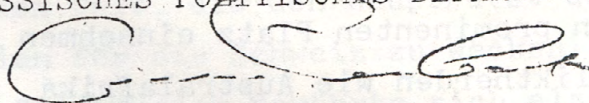
Wir halten dafür, dass die Erwägungen, die Ihrem Beschluss vom 12. Mai 1976 zugrunde lagen, im Lichte der neuesten weltpolitischen Entwicklung heute ebenso zutreffen wie damals. Nach den vorliegenden Informationen werden in Belgrad als Gesprächsthemen einen prominenten Platz einnehmen u.a.: Entwicklung in politischen Konfliktherden wie Australafrika, Naher Osten, Westsahara, Indochina, Korea, Lateinamerika, Zypern; wirtschaftlicher Nord-Süd Dialog, usw. Sicher ist es für uns nützlich, diese Diskussionen, die auch eigene wichtige Interessen berühren, aus der Nähe verfolgen zu können.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, beabsichtigt das Politische Departement demgemäss, die Einladung zur Entsendung einer "Gast"-Delegation an die Aussenminister-Konferenz der Blockfreien im kommenden Juli anzunehmen. Wir sehen eine kleine Delegation vor, die sich wie folgt zusammensetzen würde:

- Botschafter Jürg Iselin, Chef der (für alle Entwicklungsländer zuständigen) Politischen Abteilung II unseres Departements.
- Botschafter Edouard Brunner, diplomatischer Berater für Sonderaufgaben, zu dessen Obliegenheiten spezifische Fragen im Zusammenhang mit der Bewegung der Blockfreien gehören.

- Selbstverständlich würde auch unser Botschafter in Belgrad, Dr. Hansjörg Hess, der Delegation angehören.
- Der Handelsabteilung des EVD steht es frei, ein weiteres Delegationsmitglied zu bezeichnen, sofern sie dies als angezeigt erachtet.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT



Pierre Aubert